Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen

Jahrestagung der Gesellschaft
für Überseegeschichte

Frankfurt am Main, 24.-26.06.2011

Susanne Hackmack

Arbeitskreis 'Sprachkontakt & Sprachvergleich'

Universität Bremen

Ablauf

- Ganz kurz und unvollständig: Koloniallinguistik
- Indigene Sprachen in den Kolonien
- Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen
  - Beispiel & Quellen
  - Zentrale Fragestellungen

Koloniallinguistik

SPRACHKONTAKT und -WANDEL, SOZIOLINGUISTIK

Welchen Einfluss hatte die Kolonialisierung auf die indigenen Sprachen, die Entwicklung von Pidgin- und Kreolsprachen sowie von Sprachinseln und Kontaktvarietäten?

SPRACH- UND SPRACHENPOLITIK

Welche Faktoren bestimmten die Sprachpolitik und -normierung in den Kolonien sowie die Entwicklung von Orthographien und Sprachstandards?

(Deutscher) Kolonialismus

Sprache

DISKURSANALYSE

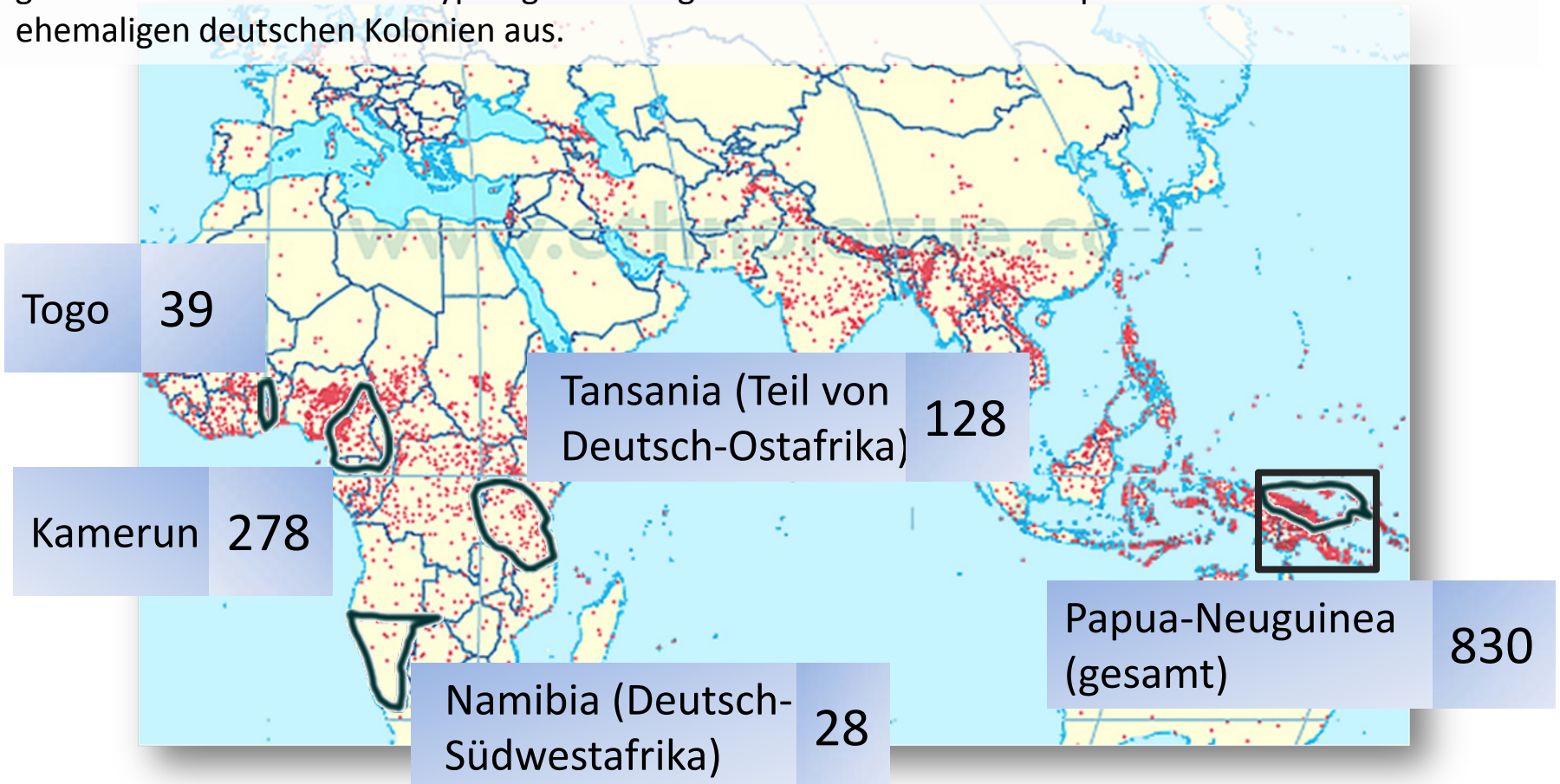
Durch welche sprachlichen Mittel werden in muttersprachlichen Texten Aspekte des Kolonialismus thematisiert?

HISTORIOGRAPHIE, GRAMMATIKTHEORIE

Auf welche Weise, zu welchem Zweck und von wem wurden die indigenen Sprachen der Kolonien erfasst, beschrieben und gelehrt?

Indigene Sprachen in den Kolonien

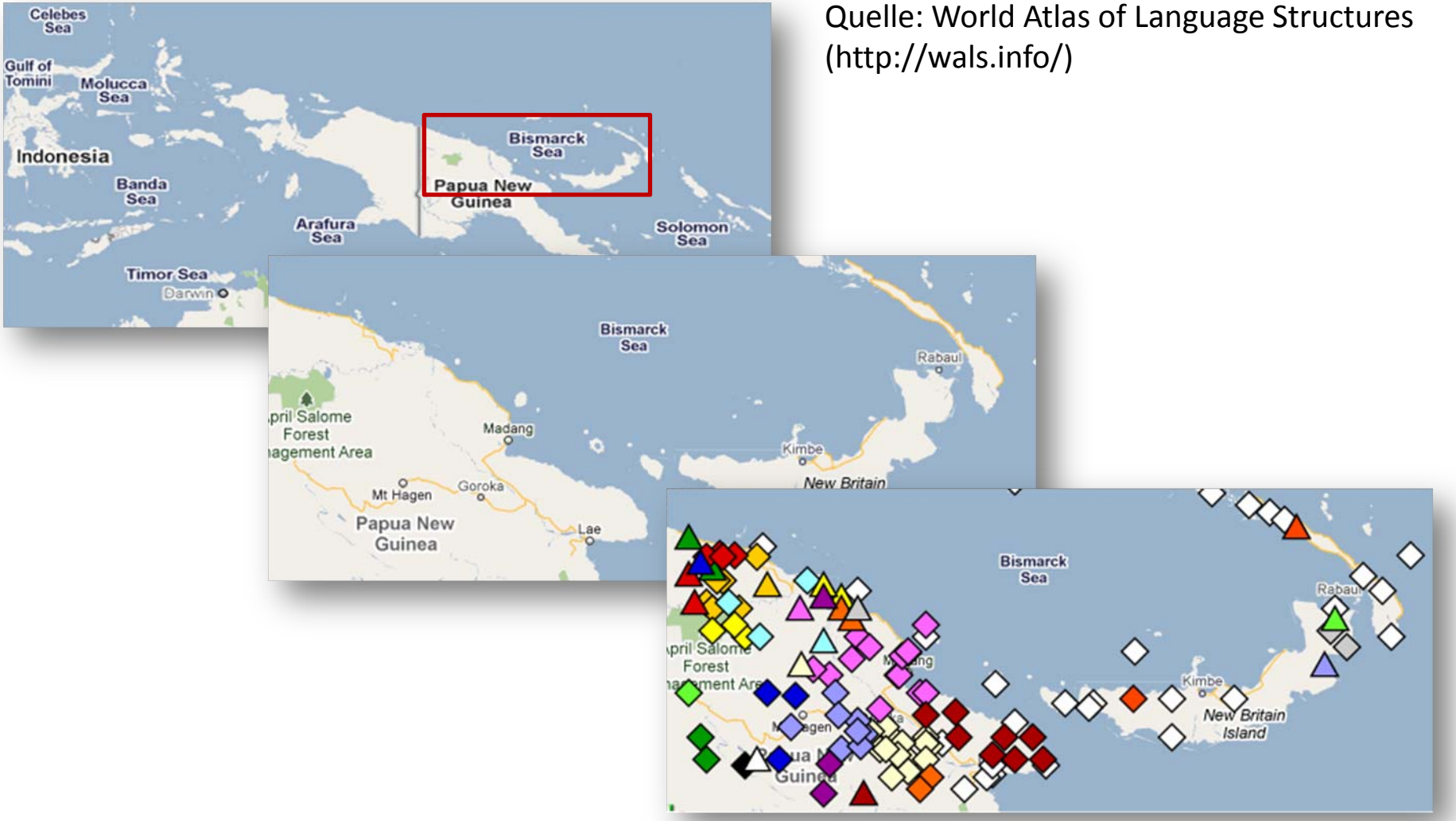
Der Ausschnitt aus der Sprachenkarte, auf der jeder rote Punkt eine im Ethnologue gelistete Sprache repräsentiert, zeigt die Sprachenvielfalt in größeren zusammenhängenden Arealen. Schätzungen gehen von mehr als 1.300 typologisch und genetisch verschiedenen Sprachen in den Gebieten der ehemaligen deutschen Kolonien aus.



Quelle: www.ethnologue.com

Indigene Sprachen in den Kolonien

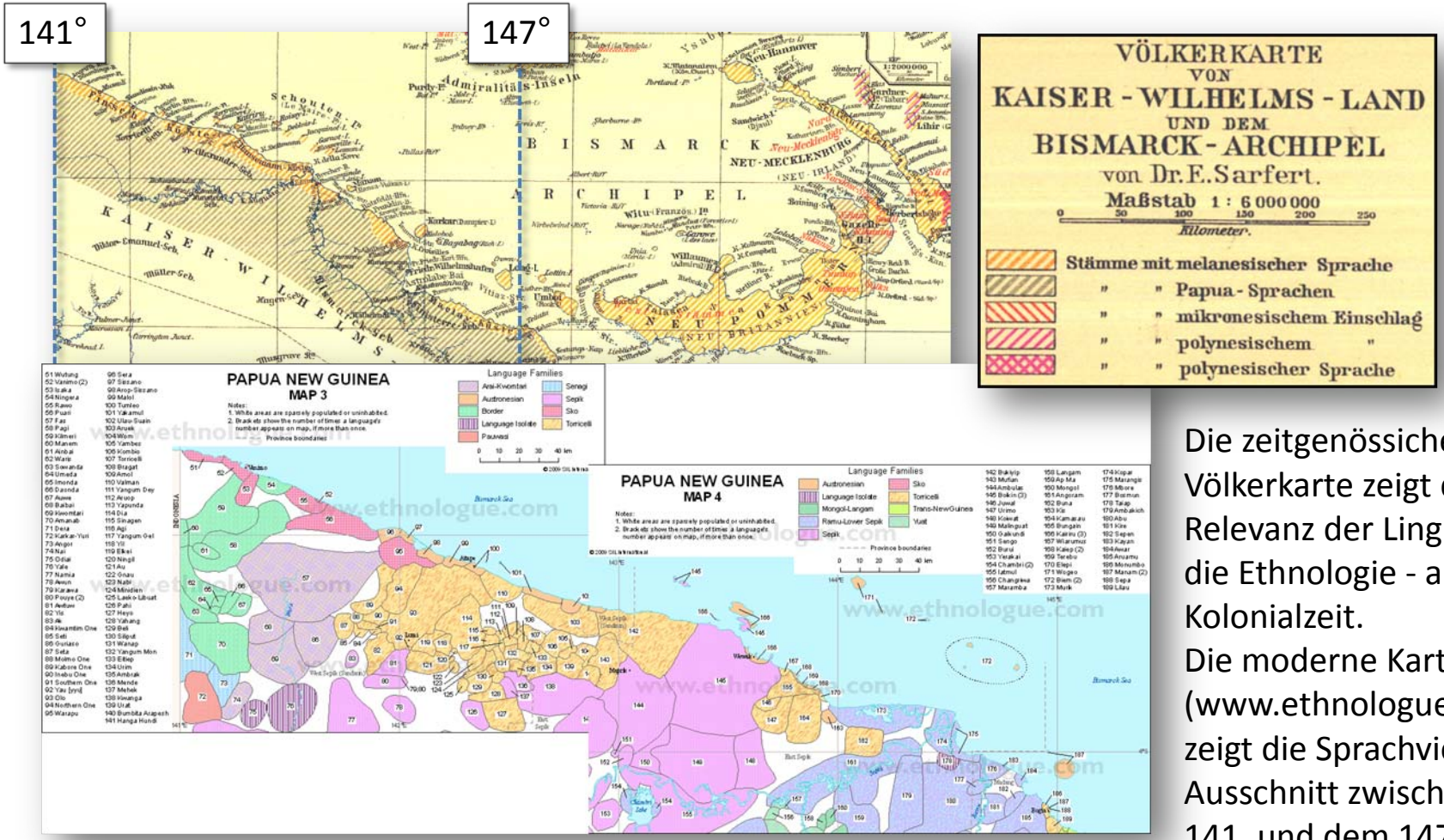
Beispiel 1: Kaiser-Wilhelmsland & Bismarck-Archipel (NO Papua-Neuguinea)



Quelle: World Atlas of Language Structures (http://wals.info/)

Indigene Sprachen in den Kolonien

Beispiel 1: Kaiser-Wilhelmsland & Bismarck-Archipel (NO Papua-Neuguinea)



Die zeitgenössiche Völkerkarte zeigt die Relevanz der Linguistik für die Ethnologie - auch zur Kolonialzeit.
Die moderne Karte (www.ethnologue.com) zeigt die Sprachvielfalt im Ausschnitt zwischen dem 141. und dem 147. Längengrad.

Indigene Sprachen in den Kolonien

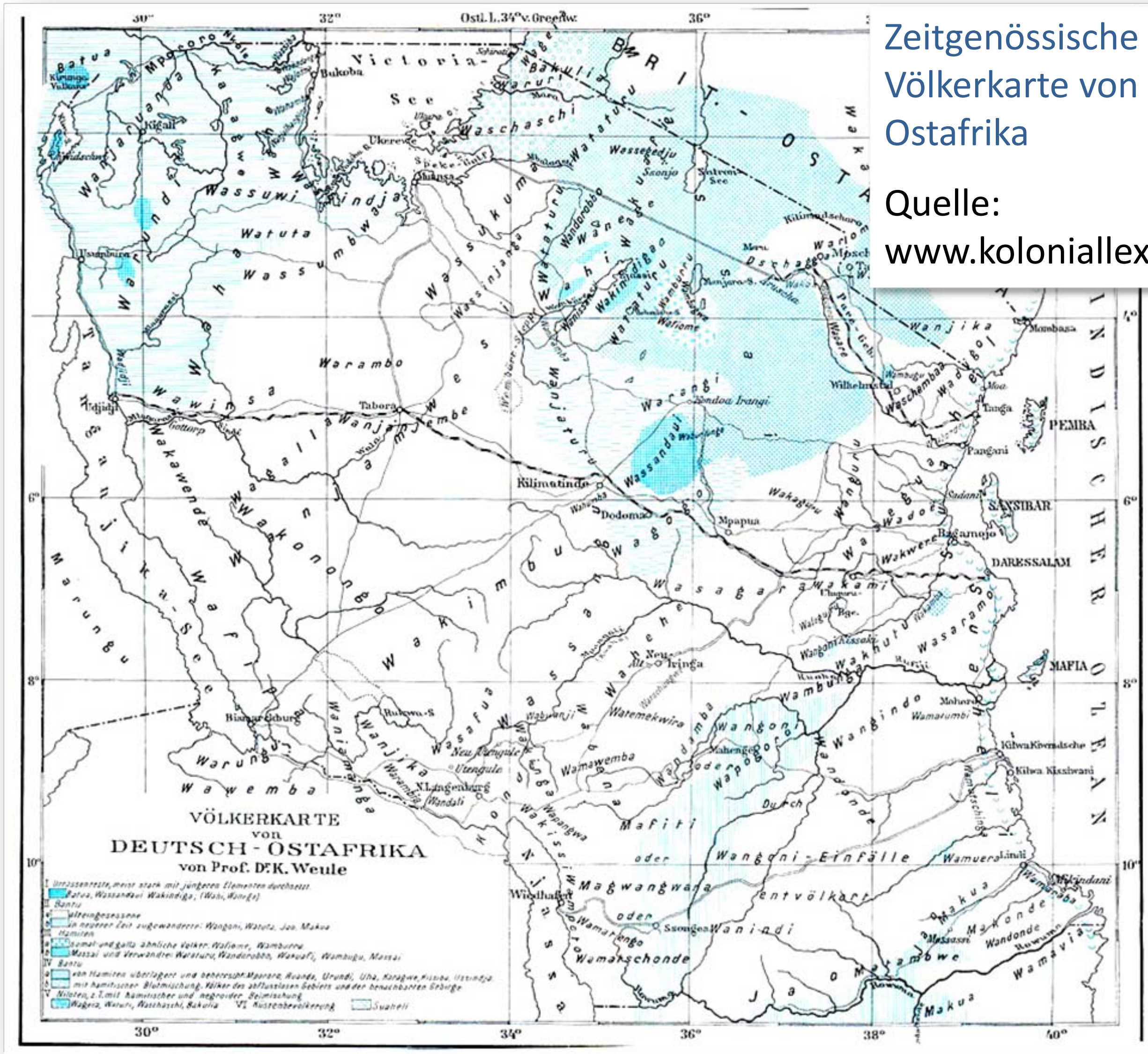
Beispiel 2: Tansania (Deutsch-Ostafrika)

Ethnologue listet die folgenden Sprachen für das heutige Tansania auf:

Aasáx | Alagwa | Arabic, Omani Spoken | Arabic, Standard | Aramanik | Asu | Bembe | Bena | Bende | Bondei | Bungu | Burunge | Cutchi-Swahili | Datooga | Dhaiso | Digo | Doe | English | Fipa | Gogo | Gorowa | Gujarati | Gusii | Gweno | Ha | Hadza | Hangaza | Haya | Hehe | Ikizu | Ikoma-Nata-Isenye | Iraqw | Isanzu | Jita | Kabwa | Kachchi | Kagulu | Kahe | Kami | Kara | Kerewe | Kimbu | Kinga | Kisankasa | Kisi | Konongo | Kuria | Kutu | Kw'adza | Kwaya | Kwere | Lambya | Langi | Logooli | Luguru | Luo | Maasai | Machame | Machinga | Magoma | Makhuwa-Meetto | Makonde | Malila | Mambwe-Lungu | Manda | Maraba | Matengo | Matumbi | Mbugu | Mbugwe | Mbunga | Mediak | Mochi | Mosiro | Mpoto | Mwera | Mwera | Ndali | Ndamba | Ndendeule | Ndengereko | Ndonde Hamba | Ngasa | Ngindo | Ngoni | Ngoreme | Ngulu | Nilamba | Nindi | Nyakyusa-Ngonde | Nyambo | Nyamwanga | Nyamwezi | Nyaturu | Nyiha, Tanzania | Nyika, Tanzania | Okiek | Pangwa | Pimbwe | Pogolo | Rombo | Rufiji | Rungwa | Rwa | Safwa | Sagala | Sandawe | Sangu | Segeju | Shambala | Shubi | Suba-Simbiti | Subi | Sukuma | Sumbwa | Swahili | Temi | Tongwe | Vidunda | Vinza | Vunjo | Vwanji | Wanda | Yao | Zanaki | Zaramo | Zigula | Zinza

Auch in Deutsch-Ostafrika (und den anderen Kolonien) unterstützten Sprachstudien die 'Völkerkundliche' Arbeit, wie die zeitgenössische Völkerkarte auf der nächsten Slide zeigt: auch hier werden 'Stämme' mit Bezug auf die Sprache, die sie sprechen, identifiziert.

Indigene Sprachen in den Kolonien



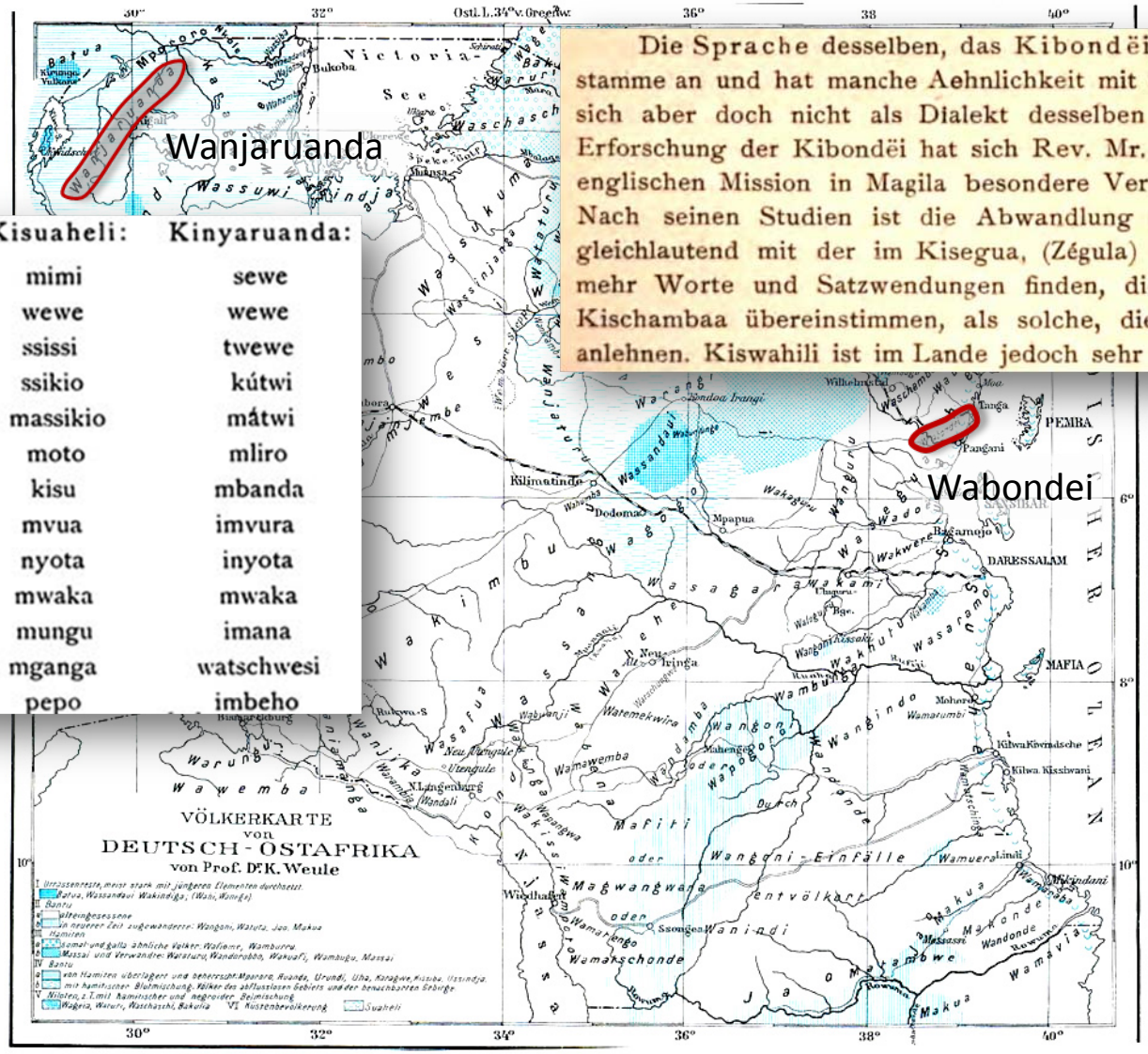
Zeitgenössische Völkerkarte von Deutsch-Ostafrika

Quelle: www.koloniallexikon.de

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen

Die Sprache desselben, das Kibondëi, gehört dem Bantustamme an und hat manche Aehnlichkeit mit dem Kiswahili, lässt sich aber doch nicht als Dialekt desselben auffassen. Um die Erforschung der Kibondëi hat sich Rev. Mr. Woodward von der englischen Mission in Magila besondere Verdienste erworben.*) Nach seinen Studien ist die Abwandlung der Verben nahezu gleichlautend mit der im Kisegua, (Zégula) und man kann viel mehr Worte und Satzwendungen finden, die mit Kisegua und Kischambaa übereinstimmen, als solche, die sich an Kiswahili anlehnen. Kiswahili ist im Lande jedoch sehr verbreitet, fast alle

Deutsch:	Kisuaheli:	Kinyaruanda:
ich	mimi	sewe
du	wewe	wewe
wir	ssissi	twewe
Ohr	ssikio	kútwi
Ohren	massikio	mátwi
Feuer	moto	mliro
Messer	kisu	mbanda
Regen	mvua	imvura
Stern	nyota	inyota
Jahr	mwaka	mwaka
Gott	mungu	imana
Zauberer	mganga	watschwesi
Wind	pepo	imbeho



Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen

Durch Afrika
von
Ost nach West.

Resultate und Begebenheiten einer Reise
von der
Deutsch-Ostafrikanischen Küste bis zur Kongomündung
in den Jahren 1893/94
von
G. A. Graf von Götzen
Lieutenant im Kgl. Preuss. 2. Garde-Ulanenregiment.

Mit zahlreichen Original-Illustrationen von W. Kuhnert und Sütterlin nach den Photographien, und 2 grossen Karten von Richard Kiepert nach den Original-Aufnahmen des Verfassers.

USAMBARA
UND SEINE NACHBARGEBIETE.

ALLGEMEINE DARSTELLUNG
DES
NORDÖSTLICHEN DEUTSCH-OSTAFRIKA UND SEINER BEWOHNER
AUF GRUND EINER IM AUFTRAGE
DER
DEUTSCH-OSTAFRIKANISCHEN GESELLSCHAFT
IM JAHRE 1890 AUSGEFÜHRTEN REISE
VON
Dr. OSCAR BAUMANN.

HANDELSKAMMER LEIPZIG

Reiseberichte:

Wortlisten, kleinere grammatische Skizzen, Kurzbeschreibungen

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen

Eigentümlichkeiten
in der Sprache der Bazinza in Deutsch-Ostafrika.

Von Hermann Rehse.

Alte Verbalformen mit vollständiger Vokalassimilation im Suaheli.

Von M. Heepe.

Die Töne und Akzente im Kinamwezi.

Von E. Dahl

Missionar in Urambo, Deutsch

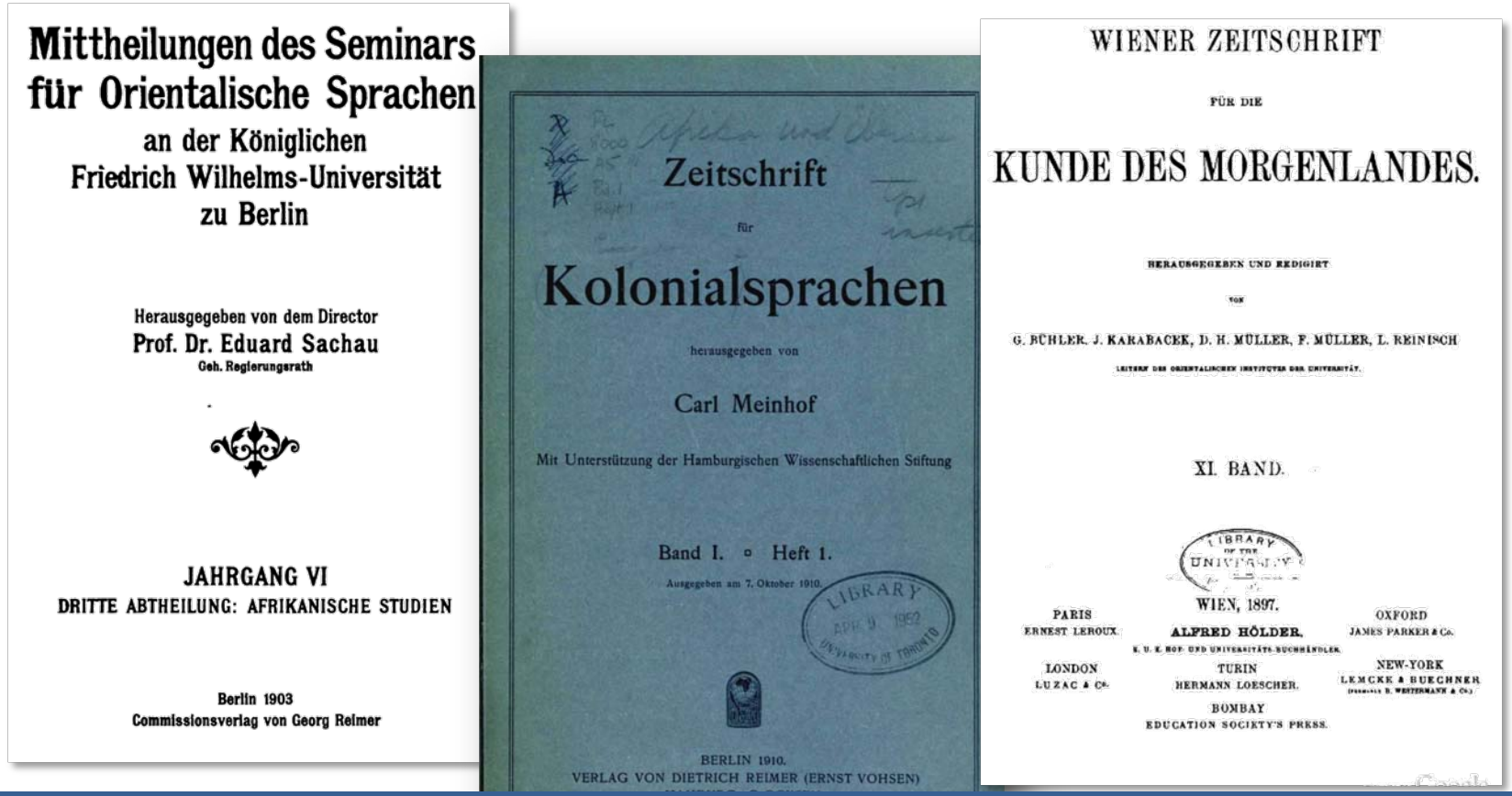
Beiträge zur
Kenntnis der Sprachen in Deutsch-Ostafrika.

Von Dr. Otto Dempwolff, Oberstabsarzt a. D. der Kaiserlichen Schutztruppen.

2. Eine lautliche Sonderheit des Dzalamo [abgekürzt Dz.].

Die Dzalamo — in amtlicher Schreibung „Wasarame“ — sind ein Volksstamm von höchstens 100 000 Köpfen an der Küste von Deutsch-Ostafrika, im Hinterland von Daressalam und Bagamoyo.

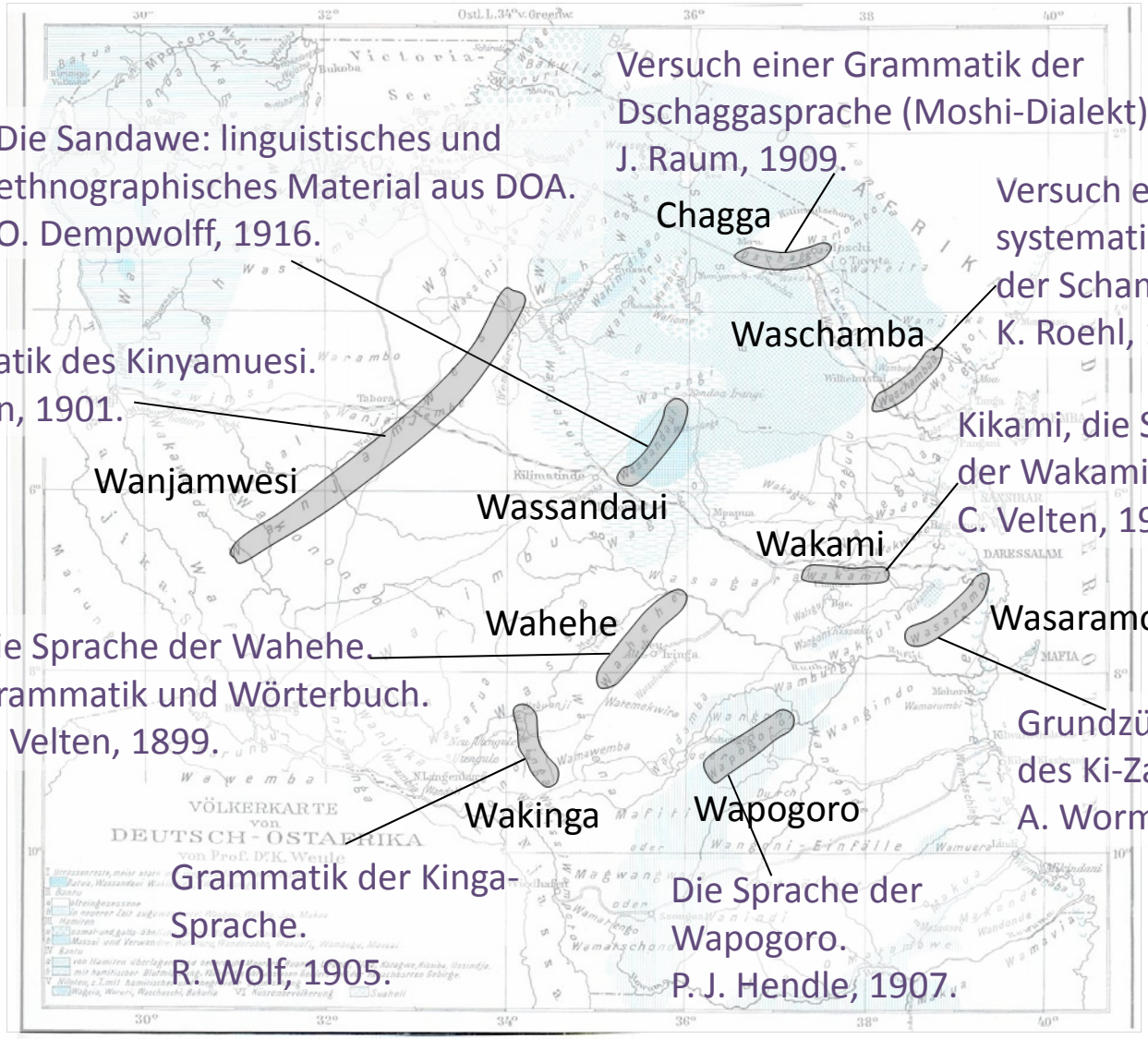
Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen



Sprachwissenschaftliche Fachzeitschriften:

Von spezifischen linguistischen Phänomenen (primär Phonologie & Morphologie) bis zu Überblicksgrammatiken

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen

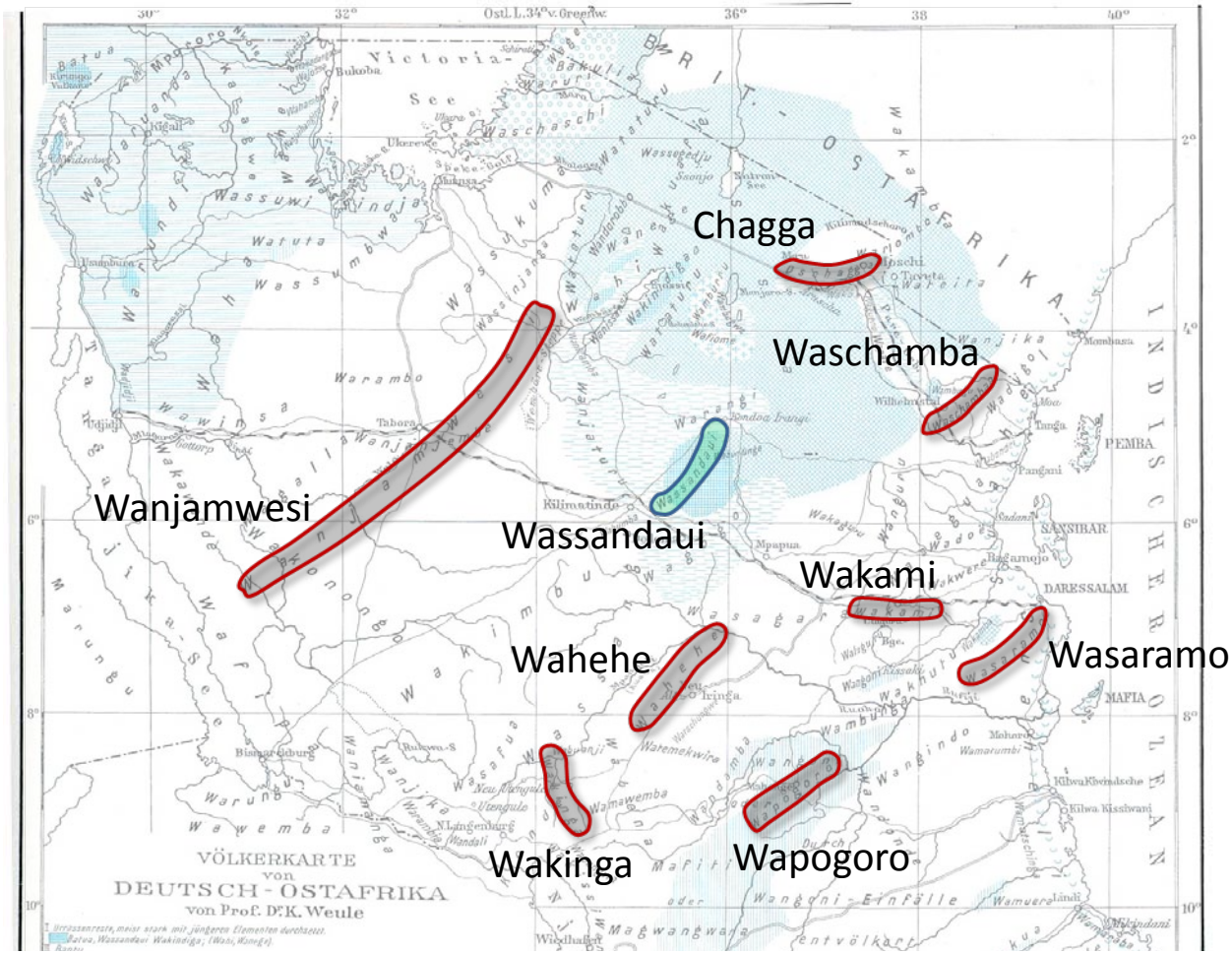


Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen

Grammatiken zu einzelnen indigenen Sprachen

In verschiedenen Organen publizierte Einzelsprachengrammatiken mit den Schwerpunkten Phonologie (Lautlehre) und Morphologie (Wortformenlehre)

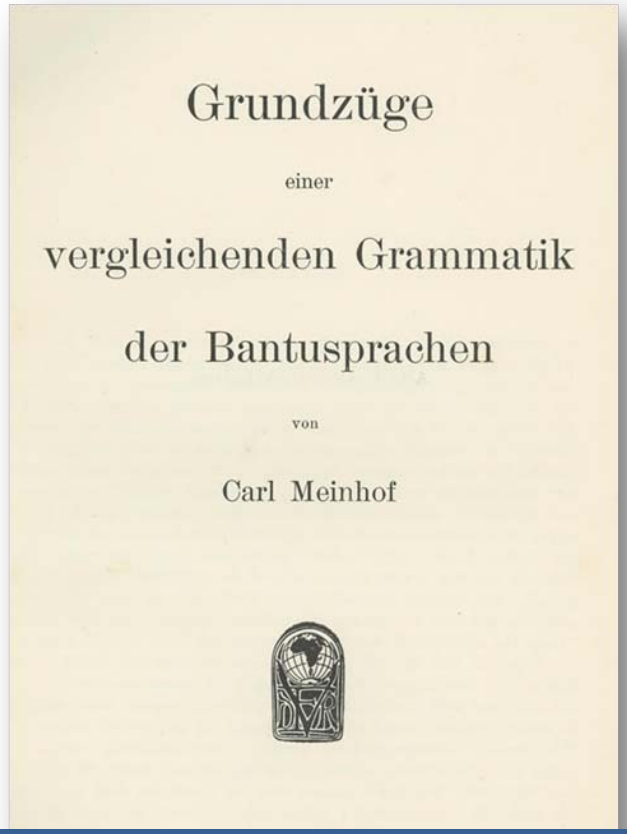
Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen



Nyamwezi, Hehe, Kinga, Pogoro, Zaramo, Shambala, Chaga: Bantu

Sandawe: Khoisan

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Beispiele / Quellen


Grundzüge

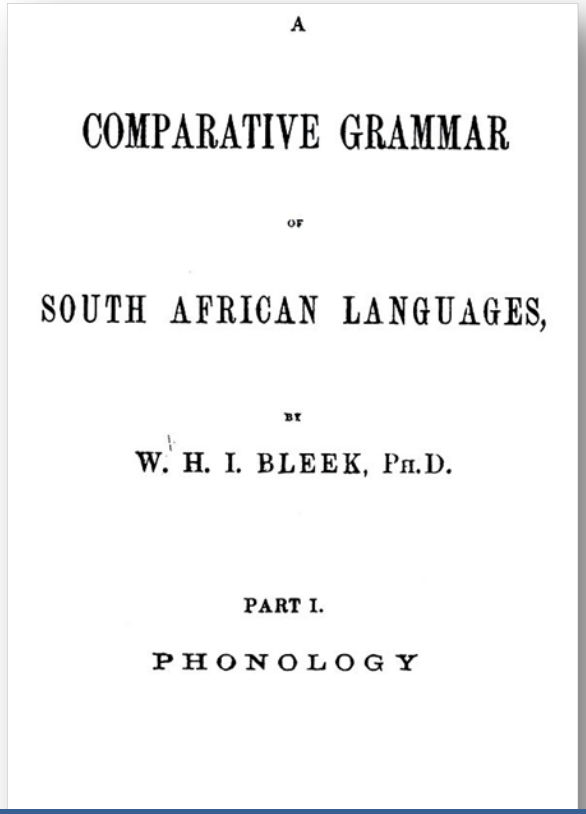
einer

vergleichenden Grammatik

der Bantusprachen

von

Carl Meinhof


A

COMPARATIVE GRAMMAR

OF

SOUTH AFRICAN LANGUAGES,

BY

W. H. I. BLEEK, PH.D.

PART I.

PHONOLOGY

Vergleichende Grammatiken

Dem Stand der sprachwissenschaftlichen Forschung (historisch-vergleichende Methode) des 19. Jh. entsprechende Vergleichsstudien, Etablierung von Sprachfamilien, Diskussion der Sprachgenesefrage etc.

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Fragestellungen

- ## Autoren?

  Händler, Siedler, Kolonialbeamte, Missionare, Sprachforscher - die Skala reicht von linguistischen Laien bis zu 'Schwergewichten' der sich neu etablierenden Afrikanistik bzw. Bantuistik.

- ## Zielgruppe?

  Die Skala reicht von angehenden Kolonialbeamten und Missionaren (für die mehr oder weniger 'pädagogische' Grammatiken erstellt wurden) bis zum linguistischen Fachpublikum (an die sich die mehr oder weniger 'wissenschaftlichen' Grammatiken sowie die in Fachzeitschriften publizierten Aufsätze zu spezifischen Phänomenen der indigenen Sprachen sowie die vergleichenden Arbeiten richteten) .

- ## Einfluss auf die damalige Linguistik?

  Die Arbeiten aus bzw. über die indigenen Sprachen der Kolonien wurden nicht nur innerhalb der deutschen Sprachwissenschaft rezipiert, sondern auch darüber hinaus, so z.B. in Übersee (Whitney $\Rightarrow$ Bleek, Sapir $\Rightarrow$ Meinhof).

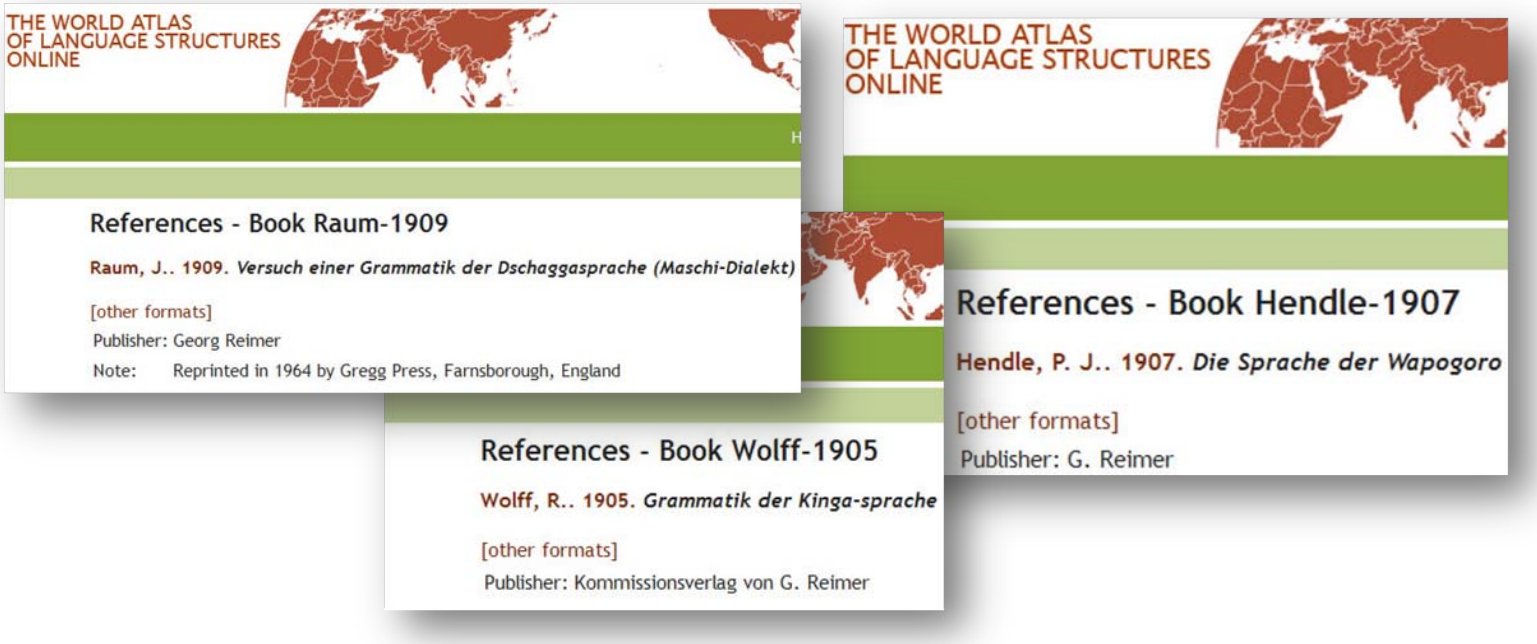
Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Fragestellungen

- ## Heutige Relevanz?

Nur ein paar Punkte:

- z. T. die bis dato einzigen Beschreibungen der jeweiligen Sprachen
- Etablierung einer bis heute (in Teilen) verwendeten 'Sprachbeschreibungstradition'
- Etablierung von (in Teilen) bis heute gültigen Analysen usw.

Dazu kommt: Verwendung als Referenzgrammtiken bis heute:



Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Fragestellungen

Organisation und Terminologie

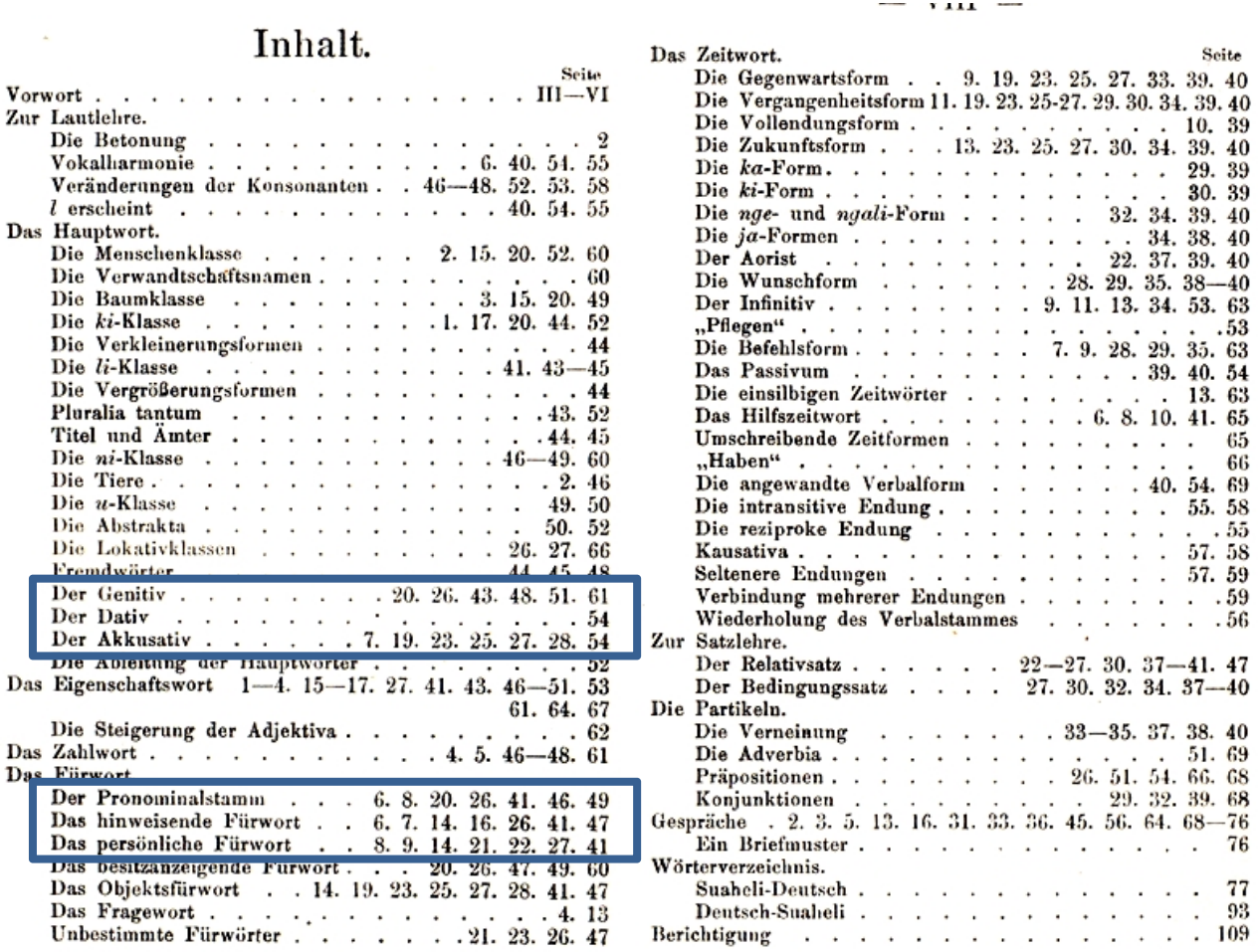
Carl Meinhof

Die Sprache der Suaheli in Deutsch-Ostafrika

1928

Beispiel1: Kasus

Beispiel2: Pronomina



Inhalt.

Seite
Vorwort . . . . . III—VI
Zur Lautlehre.
Die Betonung 2
Vokalharmonie 6. 40. 54. 55
Veränderungen der Konsonanten . . 46—48. 52. 53. 58
l erscheint 40. 54. 55
Das Hauptwort.
Die Menschenklasse 2. 15. 20. 52. 60
Die Verwandtschaftsnamen 60
Die Baumklasse 3. 15. 20. 49
Die *ki*-Klasse 1. 17. 20. 44. 52
Die Verkleinerungsformen 44
Die *li*-Klasse . . . . . 41. 43—45
Die Vergrößerungsformen 44
Pluralia tantum 43. 52
Titel und Ämter 44. 45
Die *ni*-Klasse . . . . . 46—49. 60
Die Tiere 2. 46
Die *u*-Klasse 49. 50
Die Abstrakta 50. 52
Die Lokativklassen 26. 27. 66
Fremdwörter 44. 45. 48
Der Genitiv 20. 26. 43. 48. 51. 61
Der Dativ 54
Der Akkusativ 7. 19. 23. 25. 27. 28. 54
Die Ableitung der Hauptwörter 52
Das Eigenschaftswort 1—4. 15—17. 27. 41. 43. 46—51. 53
61. 64. 67
Die Steigerung der Adjektiva 62
Das Zahlwort . . . . . 4. 5. 46—48. 61
Das Fürwort
Der Pronominalstamm . . . 6. 8. 20. 26. 41. 46. 49
Das hinweisende Fürwort . . 6. 7. 14. 16. 26. 41. 47
Das persönliche Fürwort . . 8. 9. 14. 21. 22. 27. 41
Das besitzanzeigende Fürwort . . . 20. 26. 47. 49. 60
Das Objektsfürwort . . 14. 19. 23. 25. 27. 28. 41. 47
Das Fragewort 4. 13
Unbestimmte Fürwörter 21. 23. 26. 47

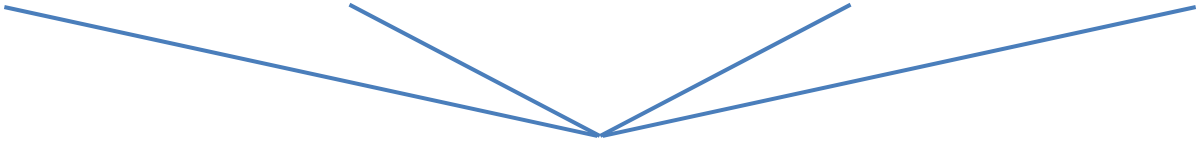
Das Zeitwort. Seite
Die Gegenwartsform . . 9. 19. 23. 25. 27. 33. 39. 40
Die Vergangenheitsform 11. 19. 23. 25-27. 29. 30. 34. 39. 40
Die Vollendungsform 10. 39
Die Zukunftsform . . . 13. 23. 25. 27. 30. 34. 39. 40
Die *ka*-Form 29. 39
Die *ki*-Form 30. 39
Die *nge-* und *ngali*-Form 32. 34. 39. 40
Die *ja*-Formen 34. 38. 40
Der Aorist 22. 37. 39. 40
Die Wunschform . . . . . 28. 29. 35. 38—40
Der Infinitiv 9. 11. 13. 34. 53. 63
„Pflegen“ 53
Die Befehlsform 7. 9. 28. 29. 35. 63
Das Passivum 39. 40. 54
Die einsilbigen Zeitwörter 13. 63
Das Hilfszeitwort 6. 8. 10. 41. 65
Umschreibende Zeitformen 65
„Haben“ 66
Die angewandte Verbalform 40. 54. 69
Die intransitive Endung 55. 58
Die reziproke Endung 55
Kausativa 57. 58
Seltenere Endungen 57. 59
Verbindung mehrerer Endungen 59
Wiederholung des Verbalstammes 56
Zur Satzlehre.
Der Relativsatz . . . . . 22—27. 30. 37—41. 47
Der Bedingungssatz . . . . 27. 30. 32. 34. 37—40
Die Partikeln.
Die Verneinung . . . . . 33—35. 37. 38. 40
Die Adverbia 51. 69
Präpositionen 26. 51. 54. 66. 68
Konjunktionen 29. 32. 39. 68
Gespräche . 2. 3. 5. 13. 16. 31. 33. 36. 45. 56. 64. 68—76
Ein Briefmuster 76
Wörterverzeichnis.
Suaheli-Deutsch 77
Deutsch-Suaheli 93
Berichtigung 109

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Fragestellungen

Organisation und Terminologie

Beispiel 1: Kasus

der Mensch den Menschen dem Menschen des Menschen



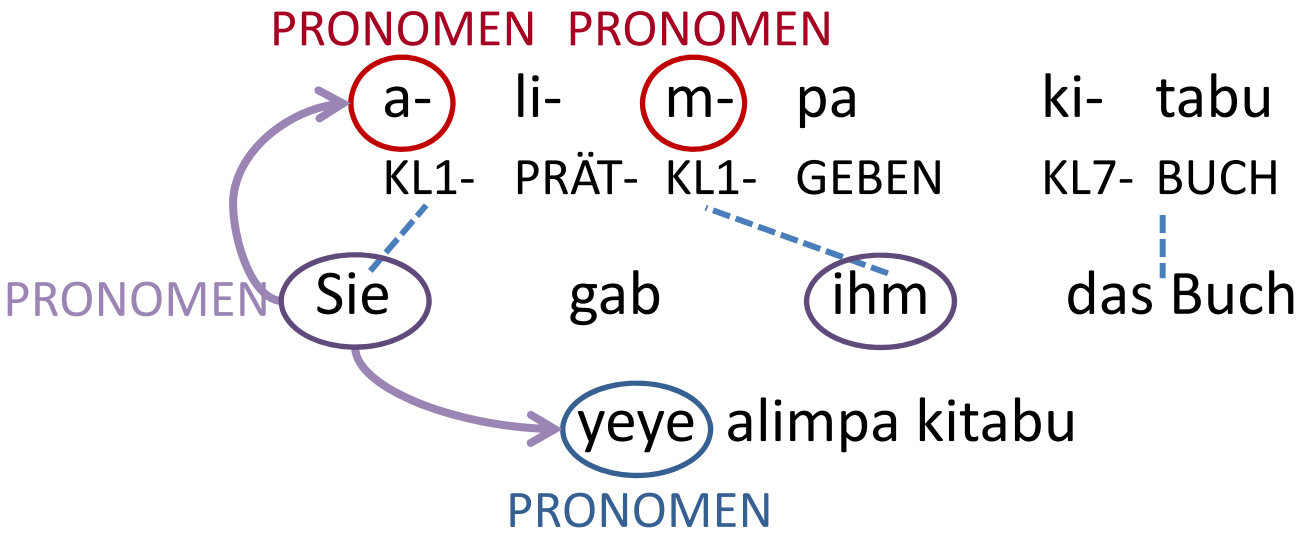
mtu

Wenn wohlbekannte und bis heute aktuelle Begriffe wie Akkusativ, Dativ und Co auf Sprachen angewendet werden, die keinerlei Kasusformen haben - was bedeuteten diese Begriffe und wie haben sie sich gewandelt?

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Fragestellungen

Organisation und Terminologie

Beispiel 2: Pronomina



Wenn wohlbekannte und bis heute aktuelle Begriffe wie Pronomen auf Elemente in Sprachen angewendet werden, die sich strukturell massiv von den Pronomina im Deutschen unterscheiden - was bedeuteten diese Begriffe und wie haben sie sich gewandelt?

Kolonialzeitliche Sprachbeschreibungen: Fragestellungen

Organisation und Terminologie

Ein wichtiger Aspekt: bei 'Kasus' und 'Pronomen' (wie auch allen weiteren linguistischen Kategorien) handelt es sich um **theoriegebunde** Begriffe - damals wie heute.

Also muss bei diesen Untersuchungen berücksichtigt werden, wie in der linguistischen Theorie des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts die Ansichten beispielsweise über das Verhältnis von Sprache und Denken und die Meinungen über 'primitive' Völker und Sprachen aussahen - und sich von den heutigen Meinungen unterscheiden.

Ein Teilbereich der Koloniallinguistik

Fragen wie die gerade diskutierten lassen sich für zahllose Begriffe und Kategorien der kolonialzeitlichen Sprachbeschreibungen stellen (auch z.B. für Tempus und Genus, für die Wortartenklassifikation, die grammatischen Funktionen Subjekt, Objekt & Co und so weiter).

Ein Untersuchungsgegenstand der Koloniallinguistik kann mithin unter der folgenden Beschreibung subsumiert werden:

Der Wandel kategorialer Begriffe in der Beschreibung 'exotischer' Sprachen.